

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 139 (2013)
Heft: 17: Wohlklang und Technik

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

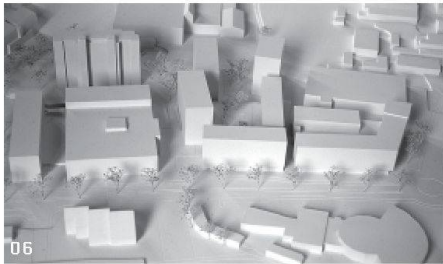
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

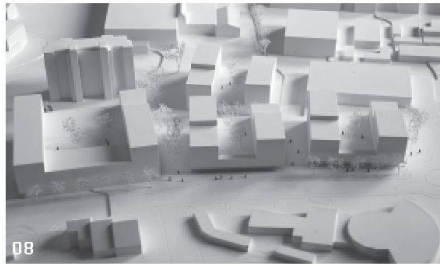
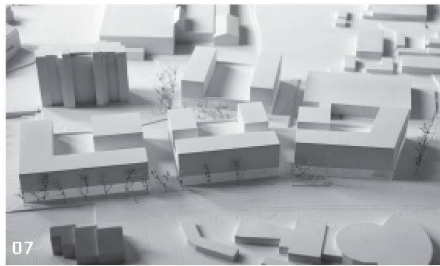
Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



05 «Agora» (Burckhardt+Partner Architekten)
06 «Conexio» (roosarchitekten)

schichtetem Wohnen und Arbeiten (Abb. 04, 05, 07, 08). Städtebaulich am überzeugendsten gelingt die Klärung im Projekt «Yona» der Zürcher Architekten Pfister Schiess Tropeano & Partner. Sie überformen den Baukörper des bestehenden Einkaufszentrums an den Querseiten mit zwei Wohnscheiben. Zusammen mit zwei ähnlich gestalteten Neubauten fassen sie so einen trapezförmigen Platz als Zentrum. Von dort aus sind fussläufige Anbindungen in alle Richtungen möglich. Ausserdem gelangt man vom Platz auch in alle erdgeschossigen Verkaufsflächen. Auf den Dächern der Flachbauten schlagen die Architekten Atriumwohnungen vor, die teppichartig um einen Innenhof organisiert sind. In den Scheiben sind nach Ausrichtung unter-



07 «Das Fenster zum Hof» (Schwaar & Partner)
08 «Insulae» (Atelier WW Architekten)

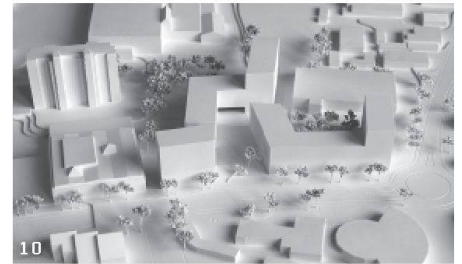
schiedliche Wohnungstypen gestapelt. Allerdings überschreiten die Wohnbauten die maximale Gebäudehöhe von 25 m.

WEITERBEARBEITUNG

– «Yona»: Pfister Schiess Tropeano & Partner Architekten, Zürich; Toni Raymann Landschaftsarchitekt, Dübendorf

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

– «Agora»: Burckhardt+Partner Architekten Generalplaner, Zürich; Bandorf Neuenschwander Partner Landschaftsarchitekten, Zürich
– «Conexio»: roosarchitekten, Rapperswil-Jona; Zschokke & Gloor Landschaftsarchitekten, Rapperswil-Jona
– «Das Fenster zum Hof»: Architekten Schwaar & Partner, Bern; Mettler Landschaftsarchitektur, Berlin; TwinDesign, Liebefeld



09 «JonaS» (Betrix & Consolascio Architekten)
10 «Pasajul» (Scheitlin Syfrig Architekten)

– «Insulae»: Atelier WW Architekten, Zürich; Blau und Gelb Landschaftsarchitekten, Rapperswil; Robert Meier Retail Consulting, Stans
– «JonaS»: Betrix & Consolascio Architekten, Zürich; Antón & Ghiggi Landschaft Architektur, Zürich
– «Pasajul»: Scheitlin Syfrig Architekten, Luzern; Appert & Zwahlen Landschaftsarchitekten, Cham

JURY

Fachpreisgericht: Sabrina Contratto, Architektin, Zürich (Vorsitz); Bruno Bossart, Architekt, St. Gallen; Markus Bollhalder, Architekt, St. Gallen
Sachpreisgericht: Hans Nef, Eigentümer, Zürich; Irfan Cantekin, Vertreter Eigentümer, Zürich; Walter Domeisen, Stadtrat, Rapperswil-Jona
Experten ohne Stimmrecht: Marcel Gämperli, Stadtbaumeister, Rapperswil-Jona; Rolf Späni, Bauingenieur, Rapperswil-Jona



sitzen...

Verlangen Sie den neuen Katalog für
Parkmobiliar und Spielplatzgeräte in Holz,
Metall, Kunststoff.

Mehr unter: www.buerliag.com

bürli

Bürli Spiel- und Sportgeräte AG
CH-6212 St. Erhard LU
Tel. 041 925 14 00, info@buerliag.com

Empire State Building mit Sika-Technologie saniert



Die gebaute Welt hat Sanierungsbedarf. Instandhalten und Erneuern ist ökonomisch und ökologisch sinnvoll. Sika hat die Herausforderung angenommen. Mit innovativen Produkten und neuen Verfahren werden in die Jahre gekommene Gross- und Infrastrukturbauten für die nächsten Jahrzehnte fit gemacht.

In New York gibt es rund 6000 Gebäude, die höher sind als 32 Stockwerke. Weit über 50 davon sind über 200 m hoch. Tausende von ihnen sind älter als 50 Jahre, wurden aber kaum für eine derart lange Lebensdauer gebaut. Vieles, was von fern intakt aussieht, ist von nah weder technisch noch ökologisch auf aktuellem Stand.

Energiekosten um 38% gesenkt

Das 1930/1931 erbaute Empire State Building ist mit 4 Millionen Besuchern pro Jahr eines der meistfrequentierten Gebäude New Yorks. Als Architekturdenkmal mit Weltgeltung muss es besonders gut instand gehalten werden. Deshalb wurde es in den letzten Jahren für eine halbe Milliarde USD kontinuierlich saniert und gleichzeitig zum umweltfreundlichsten Gebäude der Stadt gemacht: Die Renovierung verspricht eine Reduktion des Energieverbrauchs von 38%. Umfassende ganzheitliche Erneuerung ist hier jedoch nicht nur eine Massnahme zum Erhalt der baulichen und kulturellen Substanz, sondern die notwendige Grundlage für nachhaltigen ökologischen und wirtschaftlichen Gewinn. Das Empire State Building hat insgesamt 6500 Fenster, die im Zuge der Renovierung überholt werden mussten. Dazu wurde vor Ort ein Produktionszentrum eingerichtet, wo die Fenster



Das Empire State Building hat eine mehrjährige Sanierung hinter sich. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Das Hochhaus hat seinen ökologischen Fussabdruck verkleinert. Trotz gesteigerter Nutzungs- und Komfortansprüche werden jährlich Millionen Dollar bei den Energiekosten eingespart.

Grosses Potenzial von Refurbishment

- 70 000 Brücken in den USA sind renovierungsbedürftig
- CHF 70 Trillionen beträgt der Investitionsbedarf für Infrastrukturen in den Industrieländern
- CHF 180 Milliarden plant Brasilien bis 2014 für Infrastruktur (Neubau+Sanierung)
- CHF 40 000 Milliarden braucht es in den nächsten Jahren für die Erneuerung der Infrastrukturen der westlichen Welt
- 45 000 Grossstaudämme, die Hälfte davon in China: Tausende davon sind erneuerungsbedürftig
- 90% der europäischen U-Bahn-Strecken sind älter als 40 Jahre
- CHF 900 Milliarden für das Bauen und Erneuern der Infrastruktur braucht Indien bis 2017

Quelle: OECD



Die 6500 Fenster haben wir im eigens erstellten Produktionszentrum vor Ort auf den modernsten Stand gebracht und konnten dabei 95% des Glases wiederverwenden.

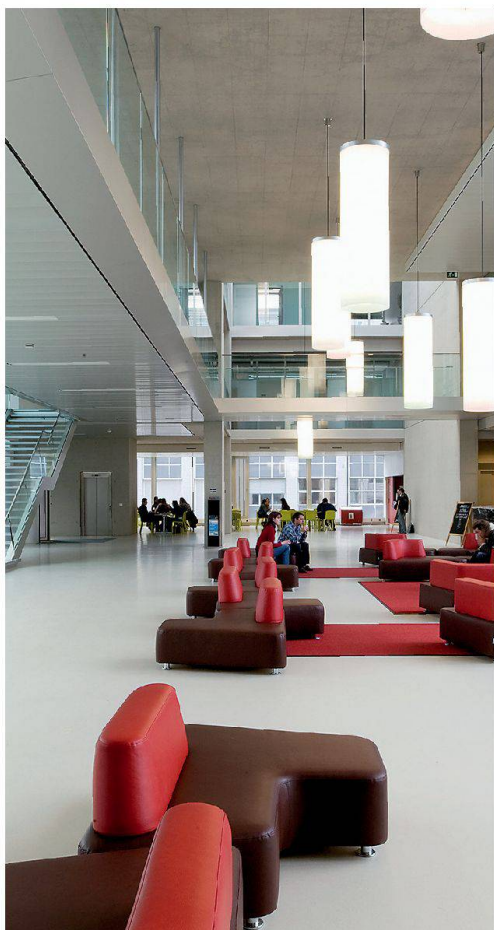
auf den neusten Stand gebracht wurden. Sie wurden mit Sika-glaze® IG-4429 HM versiegelt, um einen höheren Isolationswert der Fenster zu gewährleisten. Danach wurden sie mithilfe von Sikasil® 200 MJS wasser- und luftdicht wieder eingebaut. 95% des Glases konnten dabei wiederverwertet werden. Offizielle Messungen haben gezeigt, dass so pro Jahr rund CHF 400 000.– an Energiekosten eingespart werden können. Parallel dazu wurden 10 000 m² Gesimse und Dachterrassen sowie die Fassadenelemente renoviert und mit dem Bauwerksabdichtungssystem Sikalastic® RoofPro-621 wasserdicht gemacht. Jetzt wird das erneuert, was ein solches Gebäude überhaupt erst nutzbar macht: die Liftschächte. Der Reparaturmörtel SikaTop®-123 sichert die Innenwände der Schächte.

Nachhaltiges Sanieren basiert auf ganzheitlichen Systemen

Dass eine Grossgebäuderenovierung wie diese dank Sika so erfolgreich durchgeführt werden kann, liegt nicht zuletzt daran, dass alle Produkte und Systeme aus einem Haus kommen. Die Dienstleistungen und Verfahren von Sika zur Sanierung und Erneuerung des Gebauten werden die Bauwirtschaft in nächster Zukunft überall auf der Welt begleiten: Das weltweite Potenzial ist gross.

INFORMATION

Sika AG
 Dominik Slappnig
 Corporate Communications & Investor Relations
 Zugerstrasse 50, CH-6341 Baar
 +41 58 436 68 00, slappnig.dominik@ch.sika.com



Innovative Erfolgsgrundlage: WALO-Bodenbeläge.

Alle WALO-Industrieböden und Decorbeläge haben eins gemeinsam: Sie sehen auch nach einem langen, harten Leben gut aus. Ansonsten geben sie sich betont individuell: Gummi-granulatsysteme oder Terrazzo? Hartbetonbelag, Hartsteinholz oder Kunstharzsystem? Einsatz im Neubau oder bei Sanierungen? Nutzung drinnen? Verwendung draussen? Die innovativen WALO-Bodenbeläge passen sich massgeschneidert an Ihre Baupläne und Design-Wünsche an.

Walo Bertschinger AG
Industrieböden und Decorbeläge
Postfach 1155, CH-8021 Zürich
Telefon +41 44 745 23 11
Telefax +41 44 740 31 40
decorbelaege@walo.ch
www.walo.ch



Stilempfinden mit Pioniergeist zu vereinen,
die Synthese von Komfort und Eleganz zu vollenden
und dabei die sorgfältige Liebe zum Detail
nie aus den Augen zu verlieren,
das ist das Besondere an der neuen Asymmetric Duo.
Gefertigt aus kostbarem Kaldewei Stahl-Email 3,5 mm.
Mit 30 Jahren Garantie.



ÄSTHETIK DER ASYMMETRIE

Asymmetric Duo – ergonomisch, stilvoll, extravagant.